september/oktober 2002

KAPU

Kapuzinerstrasse 36 4020 Linz 070/779660

Z I N

E



VORWORT

Huuch

Vorneweg und hinten rein. Die Meldung kurz vor Redaktionsschluß: Neuwahlen! Schön und gut. Ich wünsche zwar allen Andi Kohls und Waldi Stadlers dieser Erde einen gewaltigen (JETset-) Absturz, Fakt ist aber: Wir werden in keinem von euch da oben eine Stimme finden.

Die KAPU tut mal wieder "Wieder-Eröffnen"!

Was heißt das? Den Sommer vergessen, den Herbst betrinken? Auch! Dieses Mal ist die Freude aber umso größer, als wir euch, Liebe Kapu-BESUCHER, endlich an unserer Freude an der neuen Situation im Haus teilhaben lassen können! Der 2. Veranstaltungsraum, das "Wohnzimmer im Dachstock", verschaffte uns die Möglichkeit, 1.) eine eigene Lesungsreihe zu starten, 2.) Googolplexx 3000, unserem Independent-Kino, den passenden Rahmen zu verleihen und 3.) nun vermehrt kleinere, feine Konzerte organisieren zu können. Mehr dazu könnt ihr in diesem Kapuzine bzw. in dem bald erscheinenden Folder für die Lesungsreihe, der wir übrigens den Titel "geWORTamoi" verpassten, lesen.

Wir sind mit dem Büro samt Sitzungsraum und längstfälliger Archivierung von geschichststrächtigem Kapu-Material nun in den 1.Stock gezogen. Hier könnt ihr uns in Zukunft finden. Direkt neben uns haben wir auch den Verein Fiftitu und somit die "Vernetzungsstelle für Frauen in Kunst und Kultur" beherbergt.

Liebe Nachwuchsbands, Musiker oder was auch immer: Wir richten auch gerade ein kleines Tonstudio ein, indem ihr u.a. die Möglichkeit haben sollt, euer erstes Demo aufzunehmen! Meldet euch einfach in der KAPU!

Nun ja, Zeit also wieder....zu feiern, vorbeizuschauen, Konzerte zu besuchen (und uns somit auch zu unterstützen) und vor allem selbst aktiv zu werden. Bands gründen! Konzerte und Parties organisieren! Schimpfen und fluchen! Jausnen und denken! Zur Betriebsgruppe kommen! Jeden Mittwoch, 19.00 Uhr! zeas

anatol

Imp.: KAPUZINE september/oktober 2002

Medieninhaber, Herausgeber:

KV KAPU, Kapuzinerstr. 36, 4020 Linz, Tel.: 070/779660, e-mail:kapu@servus.at

Redaktion/Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Bogendorfer Anatol, Marko, Dandl, Tanja Lattner, Flip, Roman G. Huemer,

C.Wellman, Rainer Krispel

Layout: jochen laimer

Neben der Ankündigung der Vereinsaktivitäten sieht sich das KAPUZINE als medialer Freiraum, der die Verbreitung "anderer Nachrichten"ermöglicht.

Herstellung: Fidelis, Linz Aufgabepostamt 4014











Lonely Kings Ensenada

- Di.17. September

Nach langer Zeit also wieder mal eine Band aus dem westlichsten Bundesland der USA. Nein, nicht aus Alaska, sondern aus dem sonnigen Kalifornien, genauer gesagt aus Santa Cruz, kommen die 4 LONELY KINGS. Ihr musikalischer Stil, mit dem sie sich schon eine beachtliche Fangemeinde in den USA erspielen konnten, widerspricht auch in keinem Moment der musikalischen Tradition, die in Kalifornien noch immer vorherrscht. Punk. Poppy-Punk. Punk 'N' Roll.

Wie üblich, muß sich eine Band wirklich mal die Fingern ein paar Jahre wund spielen, um dann ein annehmbares (Indie-)Label zu finden und um etwas Aufmerksamkeit geschenkt zu bekommen. Nichts anderes also auch bei den Lonely Kings: Mittlerweile sind sie bei FEAR-LESS RECORDS (At The Drive In!!) untergekommen und stehen nun vor ihrer ersten Europa Tournee.

Es erwartet euch, liebe Kapu-Besucher ein energiegeladenes Set einer Band, die am besten mit den Bands zu umschreiben ist, mit denen sie in den Staaten unterwegs waren bzw. die zu ihrer "Family" zählen: THE ATARIS, AT THE DRIVE IN, GOOD RIDDANCE, LAGWAGON, ALIEN ANT FARM, TSOL................



Trainingslager Bounce System SOUNDSGOOD Intl.

Fr. 20. September

Die Saison ist eröffnet. Nach einer ausgiebigen Vorbereitungsphase in der Hamburger Tanzhalle, diversen Trainingseinheiten und Freundschaftsspielen auf der Altonale und in anderen Hamburger Clubs, beginnt für die Jungs vom Trainingslager-Bounce-System im September eine Tour durch ganz Deutschland und Österreich. In Österreich wird das Team begleitet vom Linzer Soundsystem "Soundgood International",

Das etwas andere Sound-System wird die Auswärtsspiele quer durch die Rapublik mit folgender Mannschaft bestreiten:



Die Mitspieler

Bruder Garl (Raps) ist hauptberuflich für die Raps und Beats seiner Crew Teamsport (zu der neben ihm noch der MC S-mode und DJ Franky Nutz gehören) zuständig. Mad Maxamom (Raps) wandelt sonst mit seinem DJ Mecki auf Solopfaden und hat schon unzählige Parties durch Freestyles mit Inhalten und witzigem Storytelling gerockt.

Stöcker Stereo (DJ) ist seit den Anfangstagen vom Trainingslager dabei, er rockte schon im Herois Headquarter, dem Osdorfer (Hamburger Stadtteil) Studio von Skunk Funk, und ist Mit-Initiator der Trainingslager-Sessions im Radau. Sir-O (DJ) ist ebenso wie Stöcker Resident-DJ in der Tanzhalle (St. Pauli), wo er nicht nur Hip Hop, sondern auch Funk und Reggae auflegt. Er wurde inspiriert von DJis wie Mad (Beginner) oder Kid Koala und steuerte geflasht von professionellem Turntablism Cuts für die Dennis Deutschland-Maxi auf Eimsbush (Styleliga Nr. 2) bei.

Loco Dante (Beatbox/Raps) ist seit 1989 in Hamburgs Hip Hop-Szene aktiv, u.a. bei der Gruppe THC. Das Multitalent rappt auf Spanisch, spielt Schlagzeug und Percussion bei der Latin-Funk Band Esmeralda, und begann inspiriert von seinem Schlagzeug - die Beats auch mit dem Mund zu imitieren. So etablierte der zur Crew Spliff Stars gehörende Loco Dante zu Radau-Zeiten einen Beatbox-Stil, der sehr perkussiv ist und nicht nur Hip Hop-Beats, sondern auch versetzte, geshuffelte und groovende Rythmen beinhaltet.

Das Konzept

Bounce-System

Die Idee zum Bounce-System entstand zu den Zeiten der Radau-Freestyle-Sessions, die irgendwann so gut besucht waren, dass grössere Parties organisiert werden mussten, auf denen vor allem Freestyles dominierten. Wir hatten Freestyle-Shows mit 20 MCs, und 4 DJs, die ziemlich chaotisch abliefen, erinnert sich Stöcker an die Anfänge. Also musste eine professionellere Form gefunden werden, die auch fürs Publikum interessanter war. Nach und nach kristallisierte sich ein kleiner fester Kreis von Leuten heraus, die am konsequentesten dabei waren und sich am meisten für Freestyles begeisterten. Das Besondere an unseren Parties ist, dass sie mehrere Elemente kombinieren, ergänzt Mad Max. Wir haben DJs, die auflegen, Rapper, die freestylen, und Beatboxer, die das Publikum zusätzlich einheizen.

Musikalisch bieten wir den Gästen ein etwas breiter gefächertes Programm an. Auch der Ablauf gestaltet sich unterschiedlich. Je nach Stimmung im Publikum variieren wir unser Set, stellen uns auf das Publikum ein, und machen entweder ordentlich Party oder schrauben das Tempo etwas runterwirft Garl ein.

Für die beiden Rapper ist vor allen Dingen wichtig, dass Inhalte und Freestyles sich nicht gegenseitig ausschliessen, denn die beiden haben nicht nur für gute Stimmung zu sorgen, sondern auch etwas zu sagen. Es gibt viele Themen, die oftmals nicht angesprochen werden, der ursprüngliche, soziale Revoluzzer-Faktorbleibt oft auf der Strecke. Wir wollen auch zum Nachdenken anregen und Statements droppen, ohne dabei den politischen Messias zu mimen, fasst Mad Max den Anspruch des Bounce-Systems zusammen.

Die Tour, die das Quintett durch Deutschland und Österreich führen wird, wollen die Hamburger mit Reggae-Soundsystems bestreiten, weil die Art unserer Shows mehr an Reggae erinnert, und wir eine etwas andere Club- und Feierkultur bevorzugen, so Loco Dante.

Thema 11 Ravelin 7

Sa.28.September



einige werden sich sicher noch an ein grandioses konzert eben dieser kombination in der kapu vor zwei jahren erinnern. allen anderen sei gesagt, daß pet shop boys mit "go west" völlig daneben lagen: soll heißen "go east" und mittlerweile ist tschechien ja längst kein geheimtipp mehr.

wohl alle, die schon mal diverse platzerl in der tschechischen republik bereist und/oder bespielt haben, werden beipflichten, daß es momentan dort von ganz großen bands geradezu nur so wimmelt, nur scheinbar können die wenigsten der "ostblock-anonymität" ent-

fliehen und auch im ausland fuß fassen. eine der umtriebigsten -und sympatischsten- bands tschechiens ist zweifelsohne **THEMA 11:** das bandeigene label instinct records floriert, und unzählige split singles, split lps, samplerbeiträge (auf beniihana records/deutschland, sparetime activities/schweiz, prone records/finnland, samuel records/tschechien -unter anderem mit illustren größen wie Landmine Spring, Gnu, Killrays, Kick Joneses, Lumen, Good Clean Fun, Adjudgement) und diverse benefizsamplertapes für organisationen wie food not bombs, anarchistic black cross und animal rights movement untermauern die vielschichtigen und stets auf korrekten content bedachten aktivitäten der band.

und nachdem diese kürzlich ihren trabi durch ein strassentaugliches und platztechnisch adäquateres fahrgerät ersetzt haben, besuchen sie uns endlich wieder, mitsamt ihrer neuen split picture 7inch ("the atomic split" thema 11/canltrashcan!?) und der befreundeten band **RAVELIN 7** im gepäck.

träger, schwerer und intensiver gitarrenrock der schönsten art, (ja,ja die jungs hören auch in tschechien neurosis und melvins) mit richtung "postrock" und (scr)e(a)mo ausgestreckten fühlern, in enorm beklemmender live präsenz auf die bühne gebracht, das wird ein schöner abend. achtung: die veranstaltung -in bewährter zusammenarbei von kapu und ann&pat- findet im ann&pat statt und beginnt (um terminkollisionen mit der stadtwerkstadt zu vermeiden) pünktlich um 9 uhr.

http://www.thema11.czechcore.cz http://ravelin7.czechcore.cz http://www.czechcore.cz/



KAPU-OPENING 1. ter Tag Monochrom + Dj DSL

-Fr.11. Oktober - Beginn 21:00

Beginnen wird dieser Abend in unserem neuen Veranstaltungsraum im 2.ten Stock.Premiere-endlich haben wir einen zweiten Raum um unser Kinopublikum(es wird auch Lesungen und kleinere Konzerte geben) zu verwöhnen. Eröffnet wird - pünktlich um 21:00



monochrom mit

Vitaloase Bad Kratschmach

Das perfekte Oktober-Programm. An allen Ecken und Enden riecht nach es Urlaubswunsch prekären Beschäftigungsverhältnissen. Die KünstlerInnen-Bastel-Theorie-Neigungsgruppe "monochrom" aus Wien setzt hier das Entertainment-Brecheisen an. Sie möchte mit ihrem audiovisuell unterstütz-"Vitaloase Reisevortrag Bad Kratschmach" die attraktive Grätsche zwischen touristischem Schein und kosmischem Sein schaffen. Was als Dauerwerbesendung Wissenswertes über Googolplexx 3000: Googoplexx 3000 ist die lokale Antwort auf Megaplex und Cineplexx. Das offene Kapu-Kin Vorsteht sich als Plattform für Filmschaffende und

versteht sich als Plattform für Filmschaffende und Filminteressierte, welche die "grosse" Kinowelt schon kennen und nun in lokale Underground-Werke eintauchen wollen. Filme mit wenig Budget, dafür um so mehr Engagement!

An dieser Stelle wollen wir euch aufrufen, euren filmischen Beitrag zu schicken! Es gibt keine Beschränkungen, vom 2-Minuten-Stummfilm über politische Dokus bis zum abendfüllenden Western in den Tiroler Bergen war schon alles dabei. Googolplexx 3000 ist (auch) eure Plattform, um eure Filme in einem netten Rahmen vorzuführen. 1 mal im Monat im 2.Stock der KAPU.

über die österreichische Tourismusgemeinde

Bad Kratschmach beginnt, mündet auf verschlungenen Pfaden in ... aber sollen wir das jetzt schon verraten? Nein! Fitnesswahn- und Technophilie-Dekonstruktion vermählt sich mit alltagsarchäologischen Betrachtungen und glamourösen Live-Interpretationen von Eighties-Hits zu einer Hirnsausen machenden Lebensgemeinschaft mit 127 Buchstaben. Zu erwarten ist: kritisch geschwängertes Schmunzeln sowie eine Neudefinition von Märchenerzählkunst und Musical mit den Mitteln der Powerpoint-Präsentation. Ist es Kabarett? So wahr uns Tourismus- und Bachblütenindustrie helfe (und die sind zusammengerechnet ein paar Trillionen Euro schwer), nein! Aber es ist irgendwie unterhaltsam. Denn jedes geschlossene System ist nämlich entweder in sich widersprüchlich, unvollständig oder unappetitlich.

Dj DSL

Wir haben's geschafft! Endlich wiedere einmal in der KAPU! Die Dj-Legende wird nach dem Kinovergnügen die Bude zum Brodeln bringen!Zieht die Tanzschuhe an! Übrigens: Lange Jahre mussten wir warten, jetzt ist es soweit: Das erste Full-length-Album noch im Herbst auf G-stone rec!!!

KAPU-OPENING 2.ter Tag

Hans Nieswandt+Fucoustic+Trailerpark Playboys+Gender Bender

Sa.12. Oktober

Hans Nieswandt

Ja, ja der Hans. Vielleicht kennt man ihn wegen seiner Journalistentätigkeit. Er war Radakteur bei Spex, schrieb aber auch für Tango (Kölner Stadtmagazin), Wiener und das Zeit-Magazin. Noch bekannter dürfte er wegen seines musikalischen Schaffens sein, denn nicht nur auf Grund seiner Arbeit als DJ sondern im Besonderen als Produzent (und Musiker) der Gruppe Whirlepool Productions verdiente er sich nicht nur Party-Lorbeeren. Charteinstiege in mehreren Ländern dieser Erde waren sozusagen die Krönung des Erfolges. Aber Hans ist am Boden geblieben. Im Frühjahr 2002 erschien nun sein erstes Buch "plus minus acht" (KiWi). Der Untertitel " DJ Tage DJ Nächte" bildet in ieder



Hinsicht die Klammer um Inhalt und Aussage. Den streckenweise soziologischen Feststellungen stehen "Überlegungen wie man die Marktgesetze für die gute Sache nutzen kann" gegenüber, die oft im leidenschaftlichen Understatement verpackt sind. Stilsicherer und übergreifender Humor inbegriffen.

Fucoustic

Fucoustic ist eine **FUGAZI**-Cover-Band! Jawohl, ihr hört richtig. Aus Österreich kommen sie obendrein. Kann das was sein? Kann man Fugazi sinnvoll covern? Kann man! Nämlich wenn man das so anstellt wie die beiden Herren von Fucoustic. (Übrigens 2 "Szene-Unbekannte" und nicht aus Linz). Die schnappen sich 2 akkustische Gitarren und interpretieren dieses großartige Liedgut dieser großartigen Band auf großartige Weise. Die Songs wirken natürlich reduziert, verlieren aber in keinem Moment an Druck und Aussagekraft. Die spannende, nicht unbedingt naheliegende Songauswahl läßt dann zusätzlich auf guten Geschmack rückschließen. Wird super!

Trailerpark Playboys

Americana aus Brooklyn und Bad Ischl

In jenem nächst dem Bad Ischler Kurpark gelegenen Probelokal, das seinerzeit Heimhafen der Hardcore-Band "Kurort" war und nun die Percussionformation "Ultraschall" beherbergt, verkehrt seit Dezember 01 auch die Herrengesangsrunde Trailerpark Playboys. Aus dem Exil-New Yorker Tätowierer Sean Vazquez (Gesang, Gitarren, Akkordeon), Michael Gapp ("Ultraschall" / Bass, Trompete), Klaus Hödl ("Klaus Hödl Quartett" et.al. / Schlagzeug) sowie den Ex-"Kurort"-Mitgliedern Rudi Vogtenhuber (Gitarren, Mandoline, Gesang) und Florian Sedmak (Gitarren, Banjo, Gesang) zusammengesetzt, widmen sich die Trailerpark Playboys der Herstellung wie Pflege schlichter amerikanischer Musik. Die zwischen Hard Country, Folk, Gospel und einer Prise Rock-und-Roll schwebenden Lieder erzählen von den Sonnen- und Schattenseiten des Lebens. Geschichten von Liebe und Enttäuschung, Reue und Verfehlung, kleinem Glück und großem Scheitern. Dazu singt die Slidegitarre, rühren sich die Trommelstrecken, pumpt der Bass und schnarrt das Banjo. All das kommt von Herzen, geht ganz ohne Fransenhemd und Cowboystiefel....und geht im Idealfall auch den geschätzten Zuhörenden zu Herzen und so unter die Haut wie eine klingende Tätowierung.

DJ DURMEK (of the incredible GENDER BENDER-Crew) &

DJ HANS NIESWANDT (of the world famous WHIRLEPOOL PRODUCTIONS)

will lead you: FROM:DISCO, TO:DISCO (You remember that TUNE!!!)!!!!!!

Damit nun überhaupt nichts mehr schief gehen kann, haben wir die GENDERBENDER- Posse im Haus, d.h. DJ DURMEK wird die Hütte mit feinsten und deepsten House-beats zum vibrieren bringen, um dann unseren guten HANS NIESWANDT endgültig die Party abbrennen zu lassen! Wie könnten wir auch nicht die Technics zur Verfügung stellen und zum Kurbeln bitten, wenn wir den renomiertesten und Rimini- erprobten Kult Dj schon einmal zum Lesen eingeladen haben? Wir nutzen die Gelegenheit und unsere Sohlen werden rauchen wenn eventuell sogar die geliebten WHIRLEPOOL PRODUCTIONS-Hits ertönen. You know how we do! Ladies and Gents: Enjoy! One night at the Disco!

DACHSTOC

1 . S T O C K

ERDGESCHOS

S

K-OTIX LONE CATALYSTS

-Do. 17. Oktober

Hiphop Füllhorn über euch ausgeschüttet, diesmal mit zwei erstklassigen US Underground Crews. Aus dem Bundesstaat Texas, der ansonsten für die Weltplage Familie Bush zuständig ist, kommt nicht nur das legendäre Gangsterraplabel Rap-a-lot sondern auch das Trio K-Otix, die sich dem klassischen New York Sound verschrieben haben und mit ihren vielen 12inches und ihrem Debutalbum "Universal" eine grosse Fanbasis rund um den Planeten geschaffen haben. Gegründet 1992 von Mic (vocalist), Damien (vocalist), and Russel (producer) haben sie mittlerweile 6 singles und eine Ep (spontaneity 1997) gedroppt, unter anderem die Classics "Take a breather" und "Mind over Matter" und gehören mit sicherheit zu den besten neuen US

underground Rapcrews. Eine limitierte 12inch haben sie mit der

MC's there, you better stand clear.. Once again wird das

zweiten an diesem Abend spielenden Band released, nämlich mit den Lone Catalysts. Dieses Duo, bestehend aus Producer und DJ J Rawls sowie Rapper J Sands, war schon im Rahmen der Superrappin Tour in der KapuSauna und hat dort für entsprechende Temperaturen gesorgt. J Rawls ist einer der vielbeschäftigsten Us Producer und kommt wie DJ Hitec aus Ohio. Er hat Produktionen für Black Star (Brown Skin Lady), J-Live, Unspoken Heard und vielen anderen Underground MC's abgeliefert und besticht durch seine jazzigen Loops und seine dahinschwebenden Drumprogrammings - sein Produceralbum "The Essence of J Rawls" sollte so oder so in jeder gut sortierten Plattensammlung enthalten sein. Gemeinsam haben sie ein Label namens BUKA Recordings gegründet auf dem sie ihre eigenen 12inches und LP's ("HipHop" und "The Catalysts Files") sowie 12inches anderer befreundeter Künstler (The 3rd, Makeeba Moonshine, Usef Dinero, BJ Digby...) sowie eine Label Werkschau: Bringing it Home, Volume 1, veröffentlicht haben und weiter veröffentlichen. Original Independet Spirit sozusagen. Gemeinsam mit Fat Jon hat J Rawls auch noch die Gruppe 3582 gegründet, die eine LP und zwei Maxis veröffentlicht haben und Rapper J Sands bringt demnächst seine Solo LP "The Breaks" auf den Markt. Fleissige Jungs no doubt und Garanten für einen erstklassigen HipHop Abend.



Mimi Secue

-Do.24.Oktober

DACHSTOCK

Mimi Secue aus dem Burgenland bilden in diesem Oktober den Auftakt zur Konzertserie in unserem neuen Veranstaltungsraum.

Wenn wir hier in Zukunft von "kleineren" Konzerten sprechen, beziehen wir das natürlich nicht auf den Interessantheitsgrad der Band oder auf den gewünschten Publikumsandrang, sondern bloß auf den geeigneteren Konzert-Rahmen (im Vergleich zum Saal) für Bands oder Einzelkünstler, die aufgrund ihres Musikstils und ihrer Live-Performance in einer "gemütlichen" Athmosphäre besser wirken als auf einer "Rockbühne".

Mimi Secue haben wohl zu Recht seit dem Erscheinen ihres letzten Tonträgers ein wenig Aufmerksamkeit im In-und Ausland, vom Gap Magazin bis zur deutschen Spex, auf sich lenken können, holten sie doch eine Sonne, die im Umfeld des kanadischen Constellation Labels und Bands wie Godspeed You Black Empereor und Low aufging auch nach Österreich, wo man musikalische Lichtblicke ja oft genug vermisst.

Unterstützt durch passende Visuals, wird trotz musikalischer Reduktion ein enormer Klangteppich erzeugt, der mit der Dauer immer dichter und breiter wird. Das Laut/Leise-Spiel ist tatsächlich nur mit oben genannten Bands zu vergleichen. Lest mehr dazu im Bonjour-Teil. Und schaut sie euch ganz einfach live in der Kapu an!



Röda-Benefiz

Seven Sioux ,Babelfisch ,Klassenordner ,Groove,Flavour Force

-Sa.26.Oktober -

Der Grund ist klar: Jeder weiß, daß das Haus in der Gaswerkgasse 2 in Steyr, welches vom Kulturverein Röda betrieben wird, eineinhalb Meter in diesem Hochwasser-DingsBums versank, was zur Folge hatte, daß nicht nur die Substanz des Gebäudes angegriffen wurde, sondern daß im Endeffekt die gesamte Bürostruktur, die Tonanlage (!), die Einrichtungsgegenstände etc. zerstört wurden, und somit das Röda kurzerhand lahmgelegt wurde.

Nicht länger brauchen wir hier anführen, daß der Kulturverein Röda bzw. vormals Kraftwerk in dieser Region seit jeher eine wichtige Aufgabe erfüllt. Fakt ist, daß das Röda nun neben der tatkräftigen Unterstützung bei den Arbeiten vorort, vorallem Geld braucht, um in absehbarer Zeit wieder an die Wiederaufnahme des Betriebs denken zu können. Nicht zu vergessen, daß hier auch Existenzen von Einzelpersonen (!) im Spiel sind, und daß nicht erwartet werden darf, daß der Kulturverein Röda als unabhängige Kulturinitiative von der öffentlichen Hand und seinen Gummistieflern zur Gänze aufgefangen wird.

Wir werden also mit diesem Benefiz-Konzert versuchen, unseren kleinen finanziellen Beitrag zu leisten. Daß der Abend vor allem für das Linzer Publikum ein extrem unterhaltsamer wird, garantiert wohl das Programm, dessen Zusammenstellung sich aufgrund oben beschriebener Umstände sehr spontan ergeben hat.

Was vielleicht jüngere Kapu-Besucher nicht wissen, handelt es sich dabei um mittlerweile aufgelöste, aber legendäre Linzer Bands, die vor einigen Jahren eine florierende Bandszene rund um die Kapu ausmachten und deren Wirken sich bis heute in der Kapu und darüber hinaus erstreckt. Einige Mitglieder dieser Bands sind übrigens auch heute noch alles andere als leise und spielen nun z.B in Bands wie Texta oder Shy. Und auch zur damaligen Zeit ihres Bestehens wurde in unserer Kulturinitiativen-Szene viel Wert auf die Dreier-Achse Linz-Steyr-Wels gelegt, was sich mit diesem Benefiz-Konzert in einem ideellen Sinn bloß fortsetzt.

Alle diese Bands werden sich nochmal in einen Proberaum zusammenzwängen und an diesem Abend einige ihrer "besten" Lieder auf unkomplizierte Weise nochmal darbieten und letztendlich für viel Unterhaltung, jedoch kein Kasperltheater sorgen! Ihr solltet das goutieren und zahlreich erscheinen. Das Röda kann die Kohle gebrauchen!!!!!!!!! anatol









BABELFISCH

GROOVE

SEVEN SIOUX

KLASSENORDNER

Ach ja: Es gibt auch ein Spendenkonto bzw. eine Liste mit Sachgegenständen, die das Röda zur Zeit dringend brauchen kann. Alles zu finden auf: www.roeda.at

Obwohl unser treues Publikum durch die Jahrtausendflut, der enormen Neuverschuldung der Republik, die nichtzustande kommende Steuerreform und nicht zuletzt durch den Verlust unserer Lufthoheit schwer gebeutelt wurde, konnten wir uns als die einzige stabile Kraft in O.Ö. und Europa behaupten.

Globale Umwälzungen und der besorgnisserregende Zustand der Ökonomie erforderten einen kulturellen Schulterschluss und zielgerichtetes Handeln.

Ein mit unumgänglichen Reformen verknüpftes Wendeprojekt wurde durch ehrliche Arbeit realisiert und von den entscheidenden Gremien des KV KAPU zur Präsentation freigegeben. Mit ruhigem Gewissen und voller Stolz treten wir

damit am 11. und 12 Oktober vor unsere Freunde, Kameraden, Genossen und Innen.

Nehmen Sie die Verantwortung wahr und geben Sie an diesem Wochenende Ihre Stimme der treibenden Kraft (in O.Ö. und Europa)

In diesem Sinne, Glückauf und wählet KAPUISTISCH !!



2



<u>PlastiCube</u> - Demo CD contact@plasticube.com

Nun ja, eine rundum Info (aus dem offiziellen Info) vorab: Plasticube ist eine neue Band aus Wels, deren Mitglieder allerdings schon alle diverse Erfahrungen im sogenannten Musikbuisness gemacht haben.

Als Musiker (Schneiderberg, BulBul) bzw. Sessionmusiker (...?wurscht?...), Live-Radio-Sprecher und als Produzenten (Evenfall,...). Hört man das? Na klar! Hier wird eine Sprache gesprochen, derer ich nicht mächtig bin, und mir deshalb das Nachschlagen in einem Musikwörterbuch abverlangt. Fetter Sound: alle (naja fast alle) produktionstechnischen Tricks werden angewandt um einem durchschnittlichen (nicht zu schlechten) Liedgut etwas Internationales einzuhauchen. Das Problem dabei: Es wirkt etwas belanglos und deshalb austauschbar.

Jaja, spuckt das Wörterbuch aus: technisch versiert, ..es groovt,...spielen können sie, ..und singen.....und sogar die Bandfotos sind fesch. Alles gut gemacht. Gut wofür...? Das ist immer die Frage. Neben mir meint gerade jemand, daß ihn die einzelnen Songs meist an eine andere Band erinnern. Deftones, Radiohead, Nickelback,.... ähh keine Ahnung, ich kenn diese Bands alle nicht. Aber das tut nichts zur Sache. Zu dieser Welser Sache. PlastiCube wären sicherlich auch international kommerziell gut verwertbar. Eben weil: die Ecken und Kanten sind gut abgeschliffen . Das finde ich halt schade. Muß aber bekanntlich sein. Wenn man höher hinaus will. Und das wollen sie wahrscheinlich. Wünschen wir ihnen eine gute Reise....! Wörterbuch nicht vergessen.

infantil

anatol

"(du bist) totales mittelmaß" promo cd

kontakt: www.infantil.co.at e-mail: office@infantil.co.at

klar, ich könnte mir jetzt um drei ecken gedacht einen abformulieren, aber erstens gibts schon genug intellektualisierten studenten husten und zweitens machens mir infantil viel leichter: der name ist programm.

erschreckend-jugendlicher pickel nu metal/metal-rap (autsch), das hatten wir schon... einer von naca 7 ist bei einem liedchen auch mit von der partie, das muß ja zwangsläufig in -ich wäre so gern in einer gangsta neighbourhood aufgewachsen, dann wär ich vielleicht noch(!) härter, motherfucker- plattitüden enden...

einer meiner geplagten ehemaligen lehrer (mein lateinlehrer um genau zu sein) pflegte in seiner rührselig-motivierenden art manchmal zu sagen: der zug fährt ab, spring noch

schnell auf.das läßt sich herrlich umformulieren: der zug ist voll, springt ab. ...bevor euch das mittelmaß inhaliert und in ein ganz schnell ganz dünn werdendes rauchringerl verwandelt...

marko

Analena, Sensual Love

http://www.interstellarrecords.at

mailto:sergej@gett-off-records.f2s.com records.f2s.com

http://www.analena.org

http://www.sensuallove.kapu.or.at

Analena (Croatia) und Sensual Love (zu Linz) gemeinsam auf CD, ist Gitarrenmusik mit Herz und Hirn - und Pogoeffekt.
Xsi

Mimi secue

Karate joe http://www.karate-joe.at http://www.mimisecue.com

Ein Sonntagmorgen, an dem man durch Musik von mimi secue aufwacht kann nur ein guter sein. Die Ruhe und Trägheit, die einen durch den Tag begleitet (an dem es vielleicht sogar regnet) verschiebt die Wichtigkeit der Dinge. Es ist eine Musik die nach Innen geht. Es gibt keine Höhen und Tiefe, sondern nur ein breites Band, das die melancholische, aber positive Stimmung beibehält. Mimi secue sehen sich nicht als Band, sondern als Kollektiv. Mit Cello und Vibraphon erarbeiten sie einen Klangteppich der als Ganzes wirkt und nichts und niemanden in den Vordergrund schiebt. Erschienen auf dem neuen independent Label Karate Joe, das in der Cselley Mühle Oslip beherbergt ist.

Rio Radi #03 zeitung für tierbefreiung und antispeziesismus
Rio Radi, c/o OFT, pf 187, 1120 wien-oder im infoladen linz (fahr nicht fort – kauf im ort!)

Mittlerweile die dritte ausgabe dieses zine aus wien, dass sich eben nicht nur mit themen wie tierrechten auseinandersetzt, sondern sich eindeutig in einem größeren zusammenhang sieht und sich linksradikal positioniert. Vielleicht der versuch, den triple opressionansatz (rassismus, sexismus, kapitalismus) zu überwinden richtung einer multiple opression-analyse, inhaltlich betrachtet. Find ich sehr lobenswert! Texte gibt's eben reichlich zur tierrechts-/tierbefreiungsthematik, aber auch ein großartiges und superinteressantes interview mit einer griechin über die linke in griechenland und österreich, artikel über sexismus in kulturellen/politischen zusammenhängen und so weiter. Hervorhebenswert scheint mir auch eine sehr fundierte kritik an ökoli, die ja momentan den linken diskurs in österreich massiv beeinflussen (stichwort antisemitismus-debatte, siehe http://austria.indymedia.org) und selten so sachlich demontiert werden wie hier. Sämtliche texte bewegen sich eigentlich auf hohem niveau (natürlich die obligatorischen ausrutscher...), bleiben jedoch leicht verständlich. Die studentische herkunft leuchtet jedenfalls durch, und ich find das ausnahmsweise gar nicht schlimm. Kaufen! Lesen! Machen!

Subkulturelle DRESSCODES - Teil IV Punk, Gothic, Hardcore, Skater

>>70er Jahre, UK, USA<< PUNK

England 1975 war geprägt von Arbeitslosigkeit. Frau Thatcher hatte allerhand zu tun und konnte sich nicht auch noch um die Bedürfnisse der ärmeren Mitbürger kümmern. Die Jugend der weissen Unterschicht wuchs in schlechten Verhältnissen auf, sie wurde von der Regierung geächtet, gleich ihren farbigen Nachbarn. Um Punk grundsätzlich zu beschreiben genügt es zu sagen, dass der Punk genau diese Richtung extrem überzeichnete. Sie waren ungeliebt, deshalb wollten sie gehasst werden. Sie wurden wie Dreck behandelt und unternahmen alles Erdenkliche um von der Gesellschaft ausgeschlossen zu werden. Ihre Verhaltensweisen waren rüpelhaft, hässlich und derb. Sie kleideten sich in Müllsäcke, trugen zerrissene Kleidung und verwendeten provokante Symbole.

Arbeitslosigkeit trieb viele Jugendliche damals auf die Straße, sie verbrachten den Tag zusammen, verbunden durch die Langeweile des Alltags und die Abscheu vor dem Bürgertum. Ein wichtiger Treffpunkt war der Shop let it rock, der 1971 gegründet wurde. 1974 in too fast to live, too young to die und 1975 in SEX umbenannt wurde. Geführt wurde er von Vivienne Westwood und Malcom Mc Laren (Sex Pistols Manager). Die Sex Pistols waren diejenigen, die Punk publizierten und alle, die sich damit identifizierten übernahmen Mode und Jargon der Band. Die kluge Strategie des Malcolm Mc Laren ging absolut auf, da die Sex Pistols bei ihren Auftritten Westwood-Sachen trugen, diese jedoch waren nur geborgt(!!), die Fans aber besorgten sich dann um gutes Geld die Klamotten im SEX. Punk als Subkultur zu sehen ist völlig richtig, es gibt aber eben diesen einen, von Mc Laren kalkulierten Part. Daß Punk mehr war, als Werbestrategie zeigt die Bewegung in Amerika. Bereits Anfang der 70er gab es Punkbands in den USA. Der wesentlichste Grund dieser Entwicklung war die Gegenreaktion auf die Hippies. Ami-Punks, wie die Ramones trugen ganz normale Kleidung, wie sie damals üblich war. T-shirt, Lederjacke (das Relikt der Biker), Jeans, Converse. Sie wollten keine Revolution, sondern waren hauptsächlich an der Musik orientiert. Die England-Punks, sind auf jeden Fall als Rebellen zu bezeichnen. Ihre Aussagen waren pure Negation der Gesellschaft und des Lebens - no future!

Die Mode der Punks, abgesehen von den Westwood-designten Sachen, war recht individuell. Zu Beginn waren Anzüge noch sehr beliebt, Sakkos und Hosen der Hilfsarmee und auch alte Schuluniformen. Gestrickte Pullover, Hemden und Krawatten kombiniert mit stacheligen gefärbten Haaren. Eigentlich war der Haarschnitt das einzig neue an der Punkmode, der Rest war eine Bricolage aus den verschiedenen vorausgegangenen Subkulturen. Von den Rockern die Lederjacke, von den Skins die Doc Martens, von den Psychedelics die grellen Farben. Die Kleidung war meist rein optischer Natur, es wurde alles aufgegriffen, was gefiel und genau das brachte ihre Gesinnung, die Anarchie, auf den Punkt. Der Hauptgedanke, das anders sein als die anderen, liess sich nur mit eigenwilligen Kreationen verwirklichen. Da aber Geld und Können rar waren, musste man sich anders behelfen. Secondhand Sachen und Sicherheitsnadeln um die Löcher zusammenzuhalten. Zerrissene Jeans und T-Shirts. Schuluniformen wurden kombiniert mit Metallnieten und schreienden Farben. Hundehalsband, selbstbemalte T-Shirts mit provokativen Slogans, Stiefel, Stilettos, Creepers. Gürtel aus Gartenschläuchen, PVC, Latex, Plastik und Hemden aus Müllsäcken um zu schockieren. Die garbagebags (engl.: Müllsäcke) wurden mit der Begründung getragen, daß das die Realität ist und nicht die ganzen schicken Anzüge.

Im Laufe der 80er Jahre wurden Leopardenmuster und gestreifte Hosen in. Netzleibchen und -strümpfe, die Haare wurden toupiert und rasiert. Punk wurde zur Modeerscheinung. Die Bondagemode, von Vivienne Westwood verkaufte sich als das Punkoutfit und jeder der dieser neuen Strömung angehören wollte kaufte sich im SEX ein ich-bin-auch-ein-Punk-Kostüm.

Kein echter Punk hätte je das Geld gehabt dort zu kaufen. Der Irokesen-Haarschnitt ist ebenfalls nur eine, von den Medien provozierte Weiterentwicklung der ursprünglich einfach gefärbten Haare. Die anfängliche Punk-Kleidung war viel schlichter und schmuckloser. Es ging nur darum anders gekleidet zu sein, als der Rest.

Diese Szene setzte Symbole recht häufig ein, um zu provozieren und zu schockieren. Das Hakenkreuz zum Beispiel, hatte in England (den Alliierten des 2. Weltkrieges), besonders große Wirkung. Rasierklingen, Nieten und Sicherheitsnadeln als Symbol einer defensiven Waffe und als Zeichen der Bereitschaft verwundet zu werden. Das Hundhalsband und die schweren Ketten, die um den Hals oder als Gürtel getragen wurden, haben genauso wie die Bondagekleidung sexuellen, masochistischen Charakter. Man liefert sich aus und kümmert sich nicht darum. Es gibt nichts zu verlieren! - No future!

Die Hippy-Klamotten wie Glockenhosen und Blumenmuster waren mehr als verpönt. Sie konnten keinerlei Aggression und Wut demonstrieren und hatten eine scheinheilige, harmonische Ausstrahlung.

Die Geschichte des Iros - history of the mohawk:

Der Irokesen-Haarschnitt, wohl das berühmteste Erkennungszeichen der Punks, hat seinen Ursprung nicht, wie vielleicht vermutet bei dem Stamm der Irokesen, sondern bei dem der Mohicans, Indianern aus dem jetzigen Connecticut. Wieso der Mohawk in der deutschen Sprache plötzlich einen anderen Stamm bezeichnet, muß leider weiterhin ein Rätsel bleiben.

Der Mohegan, wie die originale Indianerbezeichnung lautet, war eine lange dünne Haarsträhne, die versteift mit Bärenfett oder Walnußöl, vom Kopf abstand, wie das Horn eines Büffels.

Das erste Erscheinen des Mohican-haircuts in der westlichen Welt, war 1945 in Frankreich, als sich US-Soldaten nach erfolgreichem Angriff, aus Solidarität zu den Indianern in ihrer Gruppe (hervorragende und mutige Kämpfer), die selbe Frisur schneiden ließen.

Ende der 50er tauchte dieser Haarschnitt auch in England auf. Ein Frisör offerierte ein Pfund für denjenigen, der sich so eine Frisur schneiden läßt. Es war der 15 jährige John Ross, der sich als stolzer Vorreiter für Iggy Pop und Johnny Rotten fühlen durfte. Der Mohawk hatte von Anfang an das Image des rauhen, wilden und ungewöhnlichen, schließlich stammte er aus einer unzivilisierten Welt, von Kriegern, die mit ihrer Frisur die Macht des Tieres übernahmen.

>>80er Jahre, UK<< GOTHIC

Als Punk sich schon zu New Wave gewandelt hatte und die New Romantic Ära einsetzte entstand die Wave-Gothic Szene. Der gewaltige Bruch mit der normalen Pop- und Rockkultur, der durch die Punkbewegung entstand, war der wesentlichste Faktor für die Gothic-Musik. Die Gothics, in deutschsprachigen Ländern Schwarze oder Grufties genannt, übernahmen die düstere Seite des Punk. Den no future ñ Slogan, die Hoffnungslosigkeit und Arbeitslosigkeit. Diese negative Seite wurde verbunden mit einem Hauch an Romantik (New RomanticñWelle der kommerziellen 80er Jahre). Diese neue Kultur war geprägt von

den Eindrücken früherer Zeiten. Zum einem vom Mittelalter und zum anderen von der Romantik des 18 und 19 Jahrhunderts. Es ist eine friedliche und unpolitische Anti-Kultur. In einer Zeit in der es mehr als cool war das ganze Jahr hindurch braungebrannt und gutgelaunt durchs Leben zu marschieren, einer Zeit, in der die Gesellschaft, den Tod zum Tabuthema machte und die vor der Zerstörung der Umwelt die Augen schloss, entwickelte sich eine Kultur, die durch Blässe, Verweigerung und Zurückgezogenheit provozierte. Man lebte das Gefühl der Traurigkeit aus und versuchte nicht, wie von der Gesellschaft erwartet, stark und cool zu sein.

Der Stil wurde zur Macht der Ohnmächtigen!

Das Gewand der Gothics, wie es sie auch heute noch gibt, ist neben den schwarzen Kleidern, Mänteln und Hosen aus Samt, Netzstrümpfen und Pikes (Schnallenschuhe, die es schon im Mittelalter gab) von Accessoires gekennzeichnet.

Die Symbole, die verwendet werden sind grösstenteils religiös, werden aber in entfremdeter Art getragen, um sie gegen die (christliche) Kirche zu setzen. Das Pentagramm, zum Beispiel steht für Magie, richtig herum, das heisst mit der Spitze nach oben bedeutet es weisse Magie, verkehrt schwarze Magie. Ein umgedrehtes Kreuz meint selten die Liebe zu Satan, sondern ist das Zeichen der Anti-Christen, also von Leuten die gegen die kirchliche Institution sind aber nicht unbedingt ungläubig. Das Anti-Kreuz ist Religionskritik, eine Umkehrung des christlichen Codes. Das umgekehrte Kreuz mit umgekehrter Deutung: nicht Hoffnung, Erlösung, Neuanfang, sondern Leid, Ende, Tod.

Die Jugendlichen der Gothickultur zeichnen sich durch Kirchenfeindlichkeit aus und schaffen aber wiederum mit ihrem Kult um religiöse Symbole eine Art religiöse Gemeinde.

Auch andere Symbole wie Totenkopfringe und -broschen und die Verehrung von Fledermäusen und Vampiren spiegeln die Auseinandersetzung mit dem Tod, dem Ende, dem Bösen wider. Es handelt sich um Leute, die sich dem allgegenwärtigen Tod bewusst sind. Sie stellen sich ihrer Angst und leben sie aus, im Gegensatz zum Mainstream, der anscheinend nur von Tag zu Tag lebt und im Konsumrausch vergessen hat, wie man über das Leben nachdenkt. Schwarz hat in unserer mitteleuropäischen Kultur eine starke, von allen verstandene Symbolhaftigkeit, die von dieser Szene eingesetzt wird.

Sie ist Zeichen für Trauer, Tod, Ende und unterstreicht auch Weltabgewandtheit und Distanz. Auch: Frömmigkeit, Meditation, Entsagung, Protest, Kampf, Kontrastierung, Entgegensetzung. Da diese Farbe von den Gothics unabhängig von Zeit und Ort getragen wird, nicht so wie im Christentum üblich nur zu bestimmten Anlässen, wird diese Kleidung als Stil generalisiert. Schwarz als Abgrenzung zur Norm, zum Happy-Leben, zur Routine und zur Oberflächlichkeit, aber vor allem als Distanz von sozialer Verdrängung von Trauer, Tod und Apokalypse.

In den 90ern gab es eine zweite Welle der Gothickultur, eingeläutet von Marilyn Manson. Die Romantik der 80er wurde ersetzt durch Metal-Einflüsse. Die Musik und das Styling der zweiten Generation war aggressiv, schmutzig und ekelhaft.

>>80er Jahre, USA<<

Optisch war es eine klare Abgrenzung zu den Postkartenpunks (UK) und zu den Hippies (USA). Kurze Haare, da diese lange oder stachelige hatten. Einfache Kleidung, die zu dieser Zeit normal war. Schwarze Sachen, Kapuzenpullis, Jeans, Converse, Doc Martens, Band T-Shirts und Armee-Stuff. Armeehosen, -rucksäcke und -jacken waren typisches Hardcore-Accessoires. Die Kleidung rief keine Ablehnung der Gesellschaft hervor, war aber trotzdem für die Mitglieder dieser Szene eindeutig als Erkennungszeichen gültig. Tatoos und Piercing waren ein neues Erscheinungsbild. Minor Threats Sänger Ian Mac Kaye: "Ich bin

mir darüber bewusst, daß ich mit meinem Äusseren nicht viel, zumindest keine Inhalte demonstrieren kann. Und weil es mir um Inhalte geht, verschwende ich kaum Zeit für meine Kleidung und mein Aussehen."11 Nichts desto trotz wurde aber genau diese minimalistische Kleidung übernommen.

Die Bad Brains, jene einzigartige Fusion von Hardcore und Reggae, brachte Elemente des Reggae auch im Styling ein. Dreadlocks wurden auch von Weissen übernommen, was zum einen Nachahmung der Bad Brains sein konnte und zum anderen auch als Symbol für Alien-nation und Solidarität mit der schwarzen Bevölkerung eingesetzt wurde. >>Wir sind genauso fremd hier wie die westindischen Immigranten!<<

Die Straight Edge Anhänger kleideten sich im Hardcore-Style, sie hatten jedoch ein gemeinsames Zeichen. Das grosse X, das den unter 16jährigen beim Eintritt in einen Club auf die Hand gemalt wurde, um sie als minderjährig zu kennzeichnen und sie somit keinen Alkohol bestellen konnten, wurde von der Szene übernommen.

>>70er Jahre, USA<< SKATER

Zu Beginn war die Kleidung ähnlich, wie die der Surfer. Sie kauften die gleichen Marken (OP - Ocean Pacific, Quicksilver, Offshore) und trugen ebenfalls bunt gemusterte Shirts.

Es war eher Sport als Lebensstil, eher Hobby als Identität.

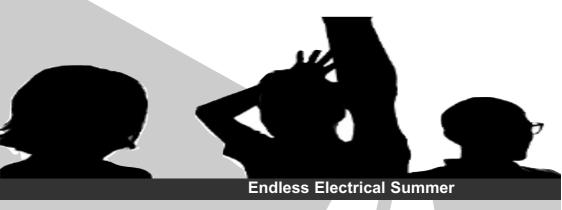
In den 70ern kam es zum ersten Generationswechsel innerhalb der Skaterszene. Die jüngeren kamen von der Punkbewegung, die sich mit der Naturbezogenheit und dem Harmoniebedürfnis der Alt-Skater, die noch von den Surfern stammten, nicht vertrug. Die Kleidung wechselte mit der neuen Szene. Oversized Lumberjacks, viel schwarze Kleidung (Hardcoreszene), oft gebleichte Haare, gewollt abgetragene Kleidung.



Mitte der 80er entstand die nächste Skaterbewegung. Es war der HipHop-Einflußder diesmal die Szene veränderte. Die secondhand Kleidung wurde gegen demonstrativ luxuriöses Outfit getauscht. Markennamen wie: Pervert, Jive, Fuct und Insane, Poizone, Bench Clothing gehörten ab diesem Zeitpunkt zur Szene. Ende der 80er wurde dieser Stil vom Kommerz übernommen. Die Skaterkleidung veränderte sich weiter. Zu Beginn der 90er war es dann der Techno-Einflußder ihre optische Erscheinung mit extrem weiten Hosen mit grossen Taschen aus Denim oder auch im Combat-Stil prägten.

Teil V: HipHop

11 Vgl. we owe you nothig, punk planet: the collected interviews.



München Flughafen wirkt also leicht. 3

Wochen vor uns. Und dann wird die kreative Ausbeutung der rechten Gehirnhälfte nach einem 3/4-Jahr Vorbereitung ein Ende gefunden haben. Die schnelle Weißwurst macht keine Hoffnung. Vorneweg: wir werden selten gut gespeist haben. Ich hab' das Essen verlernt. Verdorben war dennoch kein Tag.

München-London-Chicago. Der Schwitzhand-umklammerte Duden übersetzt: 12 Stunden transatlantischer Nikotin-Schongang. Thanks A LOT, Ihr wolltet ein Abenteuer? Gentlemen, all you can eat! Das Equipment da und dort das Taxicab nach West Belmont. Ring the bell und sag zu Beginn mal leise **Valina**. "The Austrians are here!" Der Trip ist gerettet: Wir sichten die Espresso-Maschine. Also: Nicht nur die Klimaanlage beschert einen warmen Empfang im unscheinbaren Backstein-Gebäudekomplex. Türnummer: Electrical Audio. "How was the flight?" Sofort pennen, bitte!

Tag 1, Plan A und Studio B bringen den bandinternen Weltrekord im Dauer-Soundcheck. Die neuen Bandmitglieder stehen bald fest: Mrs. Traynor und Mr. Ludwig. Und dieser ist fünfzig Jahre alt. Es geht los. Und weiter für insgesamt 9 Tage. Let's make your record. Alles einfangen. Wird nicht nötig sein: Die 21-jährige Katze Fluss pennt den ganzen Tag und wahrscheinlich auch schon seit jenem Tag als Kerosene damals alle drei Akkorde verbrannte. Wir finden schnell zusammen. Aber ich finde, die BBC-Micros sehen aus wie Handgranaten aus dem 2.Weltkrieg. Ich traute den Engländern noch nie, meinte ich noch schnell, während die 2 Buddies schon von der wundersamen Wirkung der Zeitverschiebung getroffen waren und regenerierend die Couchpotatoes fürs Nachtmahl (3 am!!!) darstellten. Noch anwesend: Todd Trainer, das vierbeinige Windhund-Dackel-Gfrast Fizzy und ein Laufwitz namens: Whachamacallit. Ergo: Kein Wunder, daß es so heiß ist, wenn der Typ 14 Öfen für eine Fahrt nach Minneapolis braucht. Wo waren wir stehen geblieben: Ach ja, ich war kurz gerührt als mir gesagt wurde, daß das Lomo-Mikrophon aus dem 56er Jahr gut zu meiner Stimme passe ,...aber: welche stimme? Ich hörte nur Cafe Latte und 2 Schachteln Parliament Light. Dachte ich an Elvis? Nein, das wäre gelogen. Rauchverbot bis zum näxten Tag. Dazwischen das 7 Sekunden dauernde Bass-Overdub.

Es machte Blubb-Blubb, und gewann natürlich enorm an Wert als die Bassisten-Frage "Wie woars?" vom Chef selbst trocken via Interkom mit "I think you saved the album!" beantwortet wurde. Wir verstanden schnell. "I'll be right back" heißt: Eine Runde Billiard oder ein gewaltiger Sieg der White Sox über die Cubs (..ganz liebevoll vom Chef auch "Pussies" genannt) bei den City-Series. (Anm.: = Blau-weiß gegen den Lask"). Daß aus unserem geplanten Auswärtsspiel bald ein Freundschaftsmatch wurde, ist wohl nicht nur auf die G'schichterln zwischendurch zurückzuführen. Einen Schiedsrichter hat es nie gegeben. Wir entschieden selbst: Die Bad Brains dürften ja anscheinend wirklich gelenkiger als Minor Threat gewesen sein. I don't have a strong opinion......I am equally happy! Hieß es am Schluß. Respect to Papa, und dann, auf Wiedersehen, bis bald und herzlich Dankeschön.

Part 2 beginnt und nennt sich On The Road. Aber bleiben wir beim Sachlichen und vor allem am

Boden, meine Damen und Herren. "Auf der strasse sein" heisst zuerst mal...keinen Schlafplatz zu haben, was uns bei unserem ersten DownTown-Bummel nicht weiter irritierte, ahnten wir doch, daß uns die enorm auffällige Ähnlichkeit unseres Schlagzeugers mit Michael Stipe spätestens beim Tschechen-Bier im Tortoise-Lokal "Rainbow Club" in ein Gespräch mit einem Photographen verwickeln sollte, der postwendend einen Deal vorschlug: Pennplatz gegen Fotosession. Die nächste Runde ging auf uns! Das Frisbee-Spiel quer über die Strassen Chicagos an ihn.

Ach ja, Fireside Bowl und unser erstes Konzert auf Al Capone's Boden. Den Punks ist wohl nix heilig. Gut gemacht. Und so wurde aus einem Bowling Club vor 20 Jahren ein Ort für so manch legendäres Konzert geschaffen. Uns war auch das egal. Viel zu sehr genossen wir unser neues Leben als Exoten-Kapelle. Bloß die All-Ages Auflagen widersprachen unserer strengen Post-Prohibitions-Gesinnung und der Anweisung unseres Ernährungsberaters für einen cateringarmen Tag: A Bier is a Semmer!!

Ober-Dazzling Killman Nick Sakes und seine neue Band Sicbay, uns bekannt aus Kapu, Funk und Fernsehen, wußte aber längst bescheid und krönte die Inszenierung eines Mexikaner-Besuchs um 3 Uhr morgens mit der Bestellung einer neverending Hochzeits-Combo. Vielen Dank. Die gute Zeit bei den anstehenden Konzerten und gemeinsam zuverbringenden Tagen war gewiss. Wir verließen Chicago und sollten erst kurz vor Abflugszeit wieder zurücksein. Dazwischen viertausend saubere Ami-Flaggen, vorzugsweise an den Verandas angespackst und vom Weißen Riesen beworben, sonstiges Gegaukle und vier Bundesstaaten, die uns die immer mehr werdenden Freunde mit dem Mysterium "Midwest" zusammenfassten. Bereist von den Boys im gemieteten Silver-Ford. Die Schoko-Muffins liesen erneut die Visa bluten und die Köpfe meiner Kollegen schütteln.

Ich muß einfach alles einatmen. Bis wir Iowa City erreichten, wo wir uns die lecker Bühne mit 4 anderen Bands teilten und wo die Charmeoffensive darin gipfelte, daß sich vor unseren Nasen doch noch ein paar Gratis-Drinks platzierten. "Everybody's got a hungry heart". Bruce war allgegenwärtig, doch seine vier Tapes lieferten sich ein schlechtes Rennen mit Soul, den Japangirls und den Sex Pistols. Motel 66. Zu Bett getragen von den kräftigen Armen der Geister jener Arbeiterklasse, die man gemeinhin Trucker nennt. Ein heimlicher Höhepunkt. Wir schwie-

gen. Offenes Herz und halbgeschlossene Augen. Wir lächelten mit der Sonne. Vorne redeten sie über Trost und Skin Graft. Alles Minnesota und 7 Stunden durch ehemaliges Indianerland. Straight und pünktlich zum Soundcheck in der 7th Street angekommen, leuchtete Minneapolis in allen Farben, sodaß auch wir auf der Bühne alles andere als blaß auszusehen hatten. Wir hätten auch keinen Grund dafür gehabt. It's about performance, they say. Und dennoch keine Zeit für Zugaben. Wir mußten die obligatorische After-show-Basement-Party erwischen und uns tummeln, damit auch wirklich jedem "Hi" ein legeres "Thanx a lot" entgegengejodelt werden konnte. Zu spät. Sechs Cop-Cars hatten das Haus bereits umstellt, doch niemand wußte warum. Ein Partybesucher ist beim Fenster eingestiegen. Das war wohl zu viel für die Neighbours in DownTown von Minneapolis. Sie zischten ab und wir hinunter. Einiges. Es wurde spät. Um nicht zu vergessen: Es war der 4th of July.

Der darauffolgende Day Off ließ uns die Stimmung mit Hilfe zweier Kanus am Lake Calhoun über Wasser hal-





ten. Versunken sind wir erst später, nach dem Barbecue in Nick's Garten, auf der Couch in Angesicht zu Angesicht mit dem lustigsten Tour-Video aller Zeiten. US Maple/Melt Banana 1996. Überspringen wir St.Paul, den nächsten Tag und ein sehr nettes Konzert im Big V's. Die crazy Basement-Party wiederholte sich. Man kam sich im Trans Am-Soundgewand näher, diesmal gab's Weed,....doch langsam mußten wir an den Abschied von Nick und Sicbay denken. Wir hatten ja bereits das nächste Date mit den Shellac Jungs 3 Bundesstaaten entfernt.

Bloomington, Indiana.

Brick Layer Cake. Köstlich und abstrakt. Ähnlich wie die dort secretely angesiedelten Kanadier. Kein Grund, rot zu werden. Auch wenn der Tontechniker Bill Skibbe unbedingt die deutsche Übersetzung einiger befriedigender Wörter lauthals in der Pizzeria wiederholen mußte. Good Night. Wir sehen uns morgen beim Sequencen des Albums im Studio, back in Chicago.

So leicht und nicht anders. Aber jetzt wurde es plötzlich doch schwer ums Herz. Die letzte Übernachtung in den 2er Zimmern wurde angenommen. Noch einmal Animal TV.

Die Kaffeemaschine weinte uns keine Träne nach, während wir wieder mit den Telephone-Operators ums Taxi stritten. Gruppenfoto. Good Bye. Wir schossen zurück. O'Hare. Olivenöl und Rauchen in Madrid. Die Zeit vor uns. Und München Flughafen wirkt wieder leicht.



11. September 1973 - Putsch, Folter, Mord.

Seit letztem Jahr ist das Datum 11. September in aller Munde, in erster Linie sind damit Erinnerungen an die Anschläge auf das WTC und das Pentagon, sowie der daraufhin intensivierte "Kampf gegen den Terror" und die "Achse des Bösen" gemeint. Wie bereits der Überschrift zu entnehmen ist, wird sich dieser Artikel mit einem anderen historischen Ereigniss beschäftigen, dem Putsch in Chile. Einleitend möchte ich erwähnen, dass es sich hierbei nicht um eine Aufrechnung von Toten, wie sie in diversen Schwarzbüchern zur Zeit gerne betrieben wird, handeln soll. Weiters möchte ich alle WeltverschörungstheoretikerInnen, die hinter zwei gleichen Daten möglicherweise einen allmächtigen Geheimbund vermuten, bitten ihr Hirn einzuschalten. Zu den Fakten:1970 gewann die linke PPU, mit Salvador Allende als Spitzenkandidat überraschend die Chilenischen Wahlen. Die aussenpolitische Annäherung an sozialistische Staaten missfiel den U.S.A., Landreformen zugunsten der verarmten Bevölkerung sowie verstaatlichungs Versuche erzürnten die alte Geldelite und ihre politischen Vertreter auf Seiten der Rechten. Ein U.S. Embargo verschärfte die wirtschaftliche Situation, "The Columbia Encyclopedia, Sixth Edition. 2001." schreibt auch von Undercoveraktionen des CIA, die den Konflikt zwischen linker Regierung und rechter Opposition zusätzlich anheizten. Am 11. September 1973 wurde Allende in einem Putsch, angeführt von General Pinochet gestürzt und ermordet. Gleichzeitig begannen die neuen Herrscher im ganzen Land mit Verhaftungswellen. Erst seit 1991 kann man wieder von einer Demokratie in Chile sprechen. Die meisten Verbrechen der Pinochet Diktatur blieben ungesühnt. Um das Ausmass des staatlichen Terrors einigermassen begreifen zu können, empfiehlt es sich mit Berichten von Überlebenden, bzw. von NGOs wie Amnesty International zu beschäftigen. Folgend Ausschnitte aus Fallstudien des Anesty International Reports 1983 (engl. Originalfassung):

Case No.1 Pedro Leonardo Lo'pez Fabbri Personal details He is 28 and worked as a school teacher until his imprisonment in 1975, Since then he has been a clothing retailer. He was married in 1974 and has two sons, aged three and six. He was arrested on 11 September 1973 in Valparaiso and held until 16 September. While in detention he was struck behind his right ear with a rifle butt. He did not lose consciousness. He was also struck on his left knee and left elbow. He was not systematically tortured. From 6 April until 27 June 1975 he was detained in Silva Palma navy detention centre in Valparaiso. For the first 22 days he was held incommunicado, during which time he claims to have undergone psychological torture involving threats and accusations broadcast to him and the other prisoners for about eight hours a day. During this period of detention he tried to commit suicide by throwing himself out of a second-storey window but was prevented from doing so. ... He was arrested at 2.30 pm on 25 March 1982. No arrestwarrant was shown. He was blindfolded and forced into a car, in which he was driven for about half an hour. When they reached their destination he was led down a concrete spiral staircase to a large room where he was told to undress and then was given overalls and zapatillas (lightweight footwear). His blindfold was exchanged for a mask. He was then taken to his cell, which measured about I.5m by 2m and a little over 2m high. The cell contained a concrete bunk plus mattress, pillow and a blanket. His first interrogation took place two days after arrest. It was conducted in another room in the presence of about five other people. He was asked about his connections with political parties. He was beaten: struck on the head, punched on the right side of his chest and beaten with a rubber truncheon on the shoulders. Afterwards he was stretched out on a bed, to which his wrists were tied with cloth, this causing sharp, painful extension of the elbows. A cloth strap was tied round his thighs; his ankles were tied down and his head was put in a special device which prevented him from raising it. He was gagged with a towel. A metal

object was fastened to the inner side of his right foot. Two electrodes (in addition to the one fastened to his foot) were then used to administer electric shocks to the lobe of his right ear, to his chest, abdomen, testicles, penis area, anus, legs and the soles of his feet. He was electrically tortured three times that day. He thought the electrodes used were electric wires. While he was being electrically tortured he could hear a generator, so he believed it was possible to vary the current. He did not lose consciousness during the electric torture, nor did he have generalized convulsions. Two days later he was again interrogated and electrically tortured while naked. Other types of torture inflicted on him included burning with a cigarette lighter in the kidney region and on the palms of both hands. The burns were superficial and left no marks. He was in addition psychologically tortured for five days, on two of which he was interrogated for eight hours. During these sessions his family's and his own life were threatened and an attempt was made to hypnotize him by a man nicknamed "Doc", who was large and very fat. His mask was removed. He was first told to breathe deeply, then that the pain in his head was being shifted down to his legs. He was then told to conduct an imaginary orchestra and behave as though he were watching a Chaplin film. He was not actually hypnotized but behaved as though he were. He was also asked to write his life story. ... Case No. 4 Anonymous Personal details She is 19. Before her arrest she was training to be a social worker. Since her release she has been unemployed. She is unmarried. The man she lived with before her arrest is now in prison and she lives with her uncle. ... She was arrested in Santiago in the first quarter of 1981. No arrest-warrant was shown. She was taken to the CNI centre in the city and held there until her release 19 days later. ... She claimed that while she was at the CNI centre she was tortured on 17 days, on the last three of which the torture was exclusively psychological. Interrogation and torture Her account of events was as follows: During interrogation she was slapped all over the body and punched in the face, breasts and abdomen. She was kicked on the buttocks and backs of the thighs, usually while lying down. On one occasion when she was in her cell an interrogator seized her hair and banged the back and right side of her head against the wall. She did not lose consciousness. She was electrically tortured. She was stretched out on a metal bed with hands and feet bound. She was given shocks on the temples, chest and heel. A metal object was applied to her vaginal labia and she was electrically tortured there, but the device was not forced inside. On about the eighth day she was sexually tortured. She was stripped naked and her blind-fold was removed. She was made to lie on the floor then kicked and raped by four men, one of whom subjected her to fellatio. This type of torture lasted about an hour. They also threatened to violate her with a dog and to lock her in a room with rats. She was told the man she had been living with had been killed. She was then taken into a room where a corpse lay with its face covered and told it was this man. She knew it was not however, as the body's height and build were different from his. The corpse had been split open down the middle and there were wounds on the abdomen. It was beginning to decompose, and she was forced to lie right by it facing it. At one stage the towel was removed from its decomposing face. On five occasions she was taken into a small, very hot room and left there for a few minutes. She had a burning feeling all over but did not think she actually was burned. She was taken into a room full of rats, but managed to jump up on a bed and so escaped from them. She was threatened: the interrogators said they would kill her, the man she had been living with and her parents. She was also insulted and called a whore. On each of the last five days of her imprisonment a "friendly" interrogator visited her. He was very fatherly and asked her about her friendships and her life history. He repeatedly assured her (almost hypnotizing her in the process) that she had been very well treated. She was partially deprived of sleep for the first 14 days, getting only a few hours' sleep between each interrogation session. She was held incommunicado throughout her 19 days at the CNI centre. She was blindfold all the time except when in her cell, when being sexually tortured and when confronted with the corpse. She was naked during several of the torture sessions; the rest of the time she wore overalls and zapatillas. She was handcuffed all the time (including when she ate) except when she went to the toilet. The food was adequate. The day after her arrival at the CNI centre, she was photographed in her cell, which was about 3m by 2m and contained a concrete bunk, blankets and a pillow. ...

net: http://www.bartleby.com/65/ch/Chile.html http://www.trentu.ca/%7Emneumann/pinochet.html daniel http://www.remember-chile.org.uk/links/index.htm

"...politisch korrekter Kaffee is' aus." INFOLADEN

Am 06.09.02 eröffnet in Linz – wieder einmal – ein Infoladen seine Pforten. Ein freudiges Ereignis und Grund genug, sich kurz mal mit den MacherInnen zusammenzusetzen und einige Fragen abzuklären. Hier die zusammengefasste Version des Interviews mit Sybille, Kicki, Dani und Peter vom Infoladen Treibsand.

Wer seid ihr eigentlich?

Der Infoladen wird gemacht vom KV Treibsand, hinter dem wiederum steht eine bunte Gruppe junger Menschen (so zwischen 18 und 30), Männlein wie Weiblein, allesamt aus Linz. SchülerInnen, StudentInnen, KünstlerInnen, Arbeitslose. "Wir sind nur eine Art Betriebsgruppe, wir wollen Anstoß geben, selbst aktiv zu werden".

Treibsand versteht sich als selbstorganisiertes, hierarchiefreies Kollektiv, organisiert nach Rotations- und Konsensprinzip. Man nimmt bewußt keine Subventionen von Vater Staat an, sondern finanziert sich "über das Interesse der Menschen. Wenn die kein Interesse mehr haben, sprich bei uns nicht mehr kaufen oder keinen Mitgliedsbeitrag mehr zahlen, gibt's keinen Infoladen mehr." Einige Mitglieder waren bereits vorher aktiv, zB. bei anderen Ladenprojekten, Antifa, Konzertveranstaltergruppen.

Was ist ein Infoladen?

"Infoladen heißt erst mal Verbreitung von Ideen, die die Freiheit zum Ziel haben. Es geht um mediale Gegenkultur, jenseits des Mainstream." Der Infoladen soll eine für alle offene Location sein, die in erster Linie mal Informationen in Form von Büchern, Broschüren, Zeitungen, Zines, Flugis,... anbietet. Themen sind Kapitalismuskritik, Feminismus, Antirassismus, Globalisierung etcetc. Bei Kaffee, Bier und ("fair gehandelten") Süßigkeiten soll Platz für entspannte Kommunikation und Diskussion sein. Außerdem gibt's LP's, CD's, Shirts, Patsches, Buttons und so weiter. Neben dem Laden machen "wir noch die Homepage, die gerade im entstehen ist, und Radio". Radiosendungen gab's bereits zu Themen wie WEF, Drogenlegalisierung, Festung Europa,...

Warum braucht man in Linz einen Infoladen?

Linz braucht einen Infoladen, weil dieser "keine Partyschiene fährt, sondern Inhalte betrachtet und Zusammenhänge zu erkennen versucht. Andere Institutionen in Linz, wie Kapu oder Stwst, haben so eingefahrene Strukturen, dass neue Leute dort kaum etwas Neues machen oder etwas verändern können." Infoladen versucht eine inhaltliche Ergänzung zu Party-/Kulturgeschichten wie Kapu oder Stwst sein, "weil Kultur und Politik oder Theorie sind kein Gegensatz, sondern gehören zusammen und ergänzen sich".

Wen wollt ihr erreichen?

Es gibt bewusst keine bestimmte Zielgruppe, sondern "wir und der Laden sind offen für alle Menschen". Es soll versucht werden, auch "Menschen außerhalb der eingefahrenen linken Szenestrukturen" anzusprechen, also ein möglichst breites Spektrum zu erreichen. Der Laden versteht sich als Anlaufstelle für alle politisch Interessierten, denen mit Information, Rat, Tat, know-how, Erfahrung... weitergeholfen werden soll. (interview by kle)

Infoladen Treibsand Rudolfstr.17 4040 Linz

open: Dienstag: 17-21.00 Uhr / Freitag und Samstag: 15-21.00 Uhr

net: www.kv-treibsand.at.tf kvtreibsand@gmx.net

Radio Treibsand, jeden 2.Dienstag 20-21.00 Uhr, auf 105,0 (FRO)

Gustav Grant schaut übers Land

Selbst jemand wie ich steckt ja nicht andauernd, rund um die Uhr, 24 Stunden täglich, 7 Tage die Woche, jahrein, jahraus im stalinistisch eng sitzenden Grant-Anzug. Will heissen, dass es durchaus Dinge gibt, zu denen mir "Positives" über die Lippen kommt und nicht nur Hass, Verachtung und geifernde Kritik. Leider! Aber ich verspreche, ich arbeite daran.

Die äußeren Umstände machen es mir ja diesbezüglich zur Zeit leicht. Kaum beginnt das permanente Schönwetter mich aus oben erwähntem Anzug zu schälen und sich eine befremdliche Easyness im Gustav'schen System breit zu machen, öffnet sich der Himmel und lässt schütten, dass die Sintflut ein Lercherlschaas dagegen ist. Von "Scheiss-Regierung-Scheiss-Opposition-Scheiss-Wetter-wasdenn-noch? -Anwandlungen abgesehen, hat das zur Folge, dass es in der Gustav Grant-Klause unvorhergesehen nass wird, weil der Hausbesitzer ein Feind ist wie er im Buche steht und er daher das Dach vor sich hinfaulen lässt (less Ausgaben, more Profit!) bis eben das Regenwasser durchsickert und –tropft.

Genau der Hausbesitzer, der die Frechheit hat, im Stiegenhaus eine Mahnung anzubringen, dass Mieten gefälligst bis spätestens 5. des Monats einzuzahlen und sie eine "Bringschuld" sind. Bringschuld? Ha! Enteignung jetzt! Und der Elvis-Todestag ist gekommen und mir wird schmerzhaft bewusst, wie frei von Elvis dieses Land mit dem A ist. Welches kreisende Becken wird endlich ein Land befreien, das immer noch eine Lustbarkeitssteuer kennt? Das des King of Hofing bestimmt nicht!

Aber gut, Positives. Raus aus dem Anzug, kurz den Blick über mein ur-männliches "Positive Mythenbildung rules ok-Tatoo mit Pfeil nach unten auf meinem langsam Presley'sche Dimensionen annehmenden Bauch streifen lassen und eine Frohbotschaft formuliert:

Die Kapu, deren Magazin mir für Unsummen immer wieder diese Kolumnen abringt, wird wiedereröffnet und das tatsächlich anders und yep, NOCH spannender als zuvor! Nein, ich werde keine Kübeln von Anekdoten und Geschichten, die ich mit diesem Haus verbinde, über euch ausschütten (obwohl ...) und auch keine kulturpolitische Expertise darüber absondern, wie viele wichtige Dinge hier schon geschehen sind und geschehen konnten. Denn was wirklich zählt, ist das wieder einmal die geistigen Platzhirsche geschlägert wurden und der veranstalterischen Routine, die sich so gern einschleicht, eben kein Platz gegeben wird, sondern lieber Raum für das gelesene Wort (Yessssss!) oder Film und anderes geschaffen wird. Und das rult.

Und wenn es more common wäre, lokal, national, international, dieses geistige Platzhirschen schlägern, dann müsste ich auch das GGG viel weniger anwenden.

GGG? GustavGrantsGrollen!

KAPUZINE - GUIDE



8.September - 11.September URBAN AFRICA CLUB -STWST

Freitag, 13. September Soundsgood (Ragga Party)Kaly Weed-STWST

Samstag, 14. September Frauenfest der HOSI Linz -STWST

So.15.September - FLEX Lali Puna

Dienstag, 17. September TAV FALCO & Panther Burns -STWST

sa. 21. september: schl8hof wels (soli röda) attwenger, star-dj walkner

Mittwoch, 25. September -STWST Kevorkian + Support (metal/hardcore aus Tschechien)

Samstag, 28. September Trashcan Darlings (glampunk aus Norwegen)-STWST

so. 29.september: laussabauernalm (soli röda) attwenger unplugged

28.Oktober - Girls against Boys - FLEX

jeder 2.te mittwoch 23:00 - 24:00

KAPU RADIO SHOW

... macht Gusto auf kommende Veranstaltung, rezensiert vergangene und gibt seinen Senf zu allen sonstigen für wichtig erachteten Themen ab

montag(2,4,5) 20:00 - 21:00.

BONJOUR RADIO DIRECT

untergründige Musik aus dem Ösiland.

jeden 3.ten montag 20:00 - 21:00

DISCO ANTI STAAT

Wissenswertes garniert mit guter Mucke und als Sahnehäubchen Unglaubliches.

auf 105,0 MHz/RADIO FRO

Die Laufente

Die sagenhafte Welt der Meuchel-Menschheit. Jede Katastrophe scheint 1 x hausgesprudelt, und 2 x rudelgeknödelt (die Wut des wurmigen Zahns schreit: Inzuchtschaden), andererseits spricht & fabuliert die Mitteilungs-Codiermaschine zwar gegen den Strich im Strom, doch der Minister in uns (ja liebe Idiotie: nicht mehr der Fussball-Trainer in uns (wir östahrreickehhhhhr!), sondern der Minister) kräht unentwegt nach Stupidität und konformen Aufmarsch-Strategien.

Dazwischen knotzt der Verstand des Massenmenschen, der unbedingt an der Diktatur (der Meinungen, der Auswahl, der Wahl, des Schrittsetzens?, ...) teilhaben MUSS.

Dauerwurst für Geschädigte, fresst die reichen Leichen. Die Illusion, die der Blendungsapparat erzeugt, ist bereits derart ausgeprägt, dass sich dieser Kasten jeden definitorisch via Privatbesitz vergebenen Krümmel Millimeter für Millimeter zurückzuholen versucht, was ja zumeist gelingt. Dem Zwang dieser Perfektion, dem herben Charme der Gleichschaltung, anzugehören, kennt kein Amen: Räumlich gesehen bleibt da nicht viel ... (= ich schenke meine Seele der Diktatur des Marktes/einem Projekt/erl für das mein Blut pochiert (mitteil-müssn: zeichdichtmusizierdenkprogrammierorganisier-müssn); mein Hirn für die Brauereiindustrie/Pharma/Narkotika/etc.; unser Hab & Gut der Kirche/der glorreichen nächsten Generation/der netten Frau Vize-Kanzlerin; euer Brot für Fäulnisbakterien; Moral für einen neuen Kalkulator; Papst-Mord immer, Religiösität nimmer Hochwasser für alle!)

Anders-Sein wird seit geraumer Zeit anders bewertet. Moralapostelchens treten in ihren Kreisen näher zusammen und schnappen sich Schafsfelle, nicht um sich zu wärmen, nein die verbrennen den Pelz & tanzen zu heisser Musik. So sprach die Hickhochkatastrophen-Bezirkshauptfallnichtum-Amtsbaggersee.

Bis zur nächsten Katastrophe! In deinem Wohnzimmer!

HIPHOPNEWS

Salute!

Zurück vom Sommerloch gibt sich der raporter eures ver(miss)trauens wieder mal die ehre die sicher nicht treue heisst. der sommer hatte einige schöne freuden für die hiphopbesessenen unter uns. sei es das splash in chemnitz oder anderen unsinn, beimsplash war es recht angenehm, das gelände wurde wieder umgestellt, die hiphop-bühne war am alten platz am see, die dancehallbühne war am anderen ende und leider nicht mehr so gemütlich wie im vorjahr. im southpole-tent war die 2nd hiphopstage untergebracht, strategisch schlecht positioniert, sodass dort fast keine besucher waren - ziemlich blöd für die bands, die supercity's waren die einzigen österreichischen vertreter auf der hiphopbühne und haben uns würdig vertreten - schoov wie immer, highlights für mich waren auf jeden fall talib kweli, rahzel, auch wenn killa kela ihn hundertmal burnt, beatnuts, tok, baby cham und wayne marshall, deutschrap-mässig war es auch nicht schlecht, auch wenn alles irgendwie ziemlich ähnlich war, kool savas ist von samy jedenfalls ziemlich geburnt worden, die massiven cruisten so dahin. toni I hatte ein transparent auf einem flugzeug anbringen lassen, das seine kommende lp ankündigte und und und. am sonntag war es dann leider extrem verregnet und unser reisebus verabschiedete sich richtung heimat, die sommerparty am 14. august im hafen war dann auch recht gemütlich, fat jon war leider nicht nur von seinen bandkollegen der 5 deez, denen der flug aus ohio gecancelt wurde, sondern auch von allen guten geistern verlassen und spielte mc und di gleichzeitig, was darin mündete, dass er circa drei minuten dafür brauchte, die richtige platte aus seiner tasche zu fischen um dann erst recht das falsche instrumental aufzulegen. oh my god! vesh hatte es dann schwer die enttäuschung der zuseher zu vertreiben, mit englands itf champion 2001 dj jazz t an den decks und seinem mellow und groovigen set gelang dies dann aber doch noch halbwegs. vorher hatte noch storma seine 12inch präsentation seiner maxi namens "so ist das leben", die er in eigenregie rausgebracht hat, wer das gute ding in die hände kriegt, sollte zugreifen, da steckt viel herzblut drin! dies führt uns auch gleich zu den weiteren österreichischen veröffentlichungen, die da wären: erstens die "beatservaz" ep der beiden wiener produzenten hobbez und bmg kommt nicht schlecht, der grosse wahnsinn ist es nicht, mit dabei ein unterdurchschnittlicher raptrack von osiris mc. zweitens die ep der herben mischung, die alücklicherweise keine herbe enttäuschung geworden ist, die lyrics sind leider ein wenig zu leise abgemischt, die beats bouncen dafür ordentlich dahin, guter underground shit! im mixtapebusiness ist tak one doe aus baden ziemlich aktiv gewesen und hat eine tiger styles serie gedroppt, wovon teil 3 bis 5 bei goalgetter zu bekommen sind - viel cutting und juggling as ever. dj mdk, der auch der dj der schwerverbrecher ist, hat eine mixed rausgebracht mit vielen wiener exklusivtracks von brandau bis semmerl mc. ich hab's noch nicht gehört, wer sich für aktuellen wiener stuff interessiert sollte aber auf ieden fall zugreifen, das total chaos album gibt es jetzt auch als instrumental version, für alle die gern zu smoothen beats freestylen wollen genau das richtige, well dann fällt mir eh schon nix mehr ein, daher wie immer der aufruf tapes, cd's vinyls etc. an die kapu zu schicken, ich freu mich über alles. greetings flip

Termine:

FR 20.9.02 KAPU LINZ: Trainingslager Bounce System Hamburg City (Reggae bis HipHop)

DO 17.10.02 KAPU LINZ: K-Otix (texas) und Lone Catalyts (Ohio)



Lonely Kings Ensenada	Di.17.September
Trainingslager Soundsgood	Fr.20.September
Thema 11 Ravelin 7 Ann & Pat	Sa.28.September
Monochrom(2.Stock) Dj DSL	Fr.11.0ktober
MAPU OPENING #2 HANS Nieswandt(2.Stock) Fucoustic Trailerpark Playboys Gender Bender	Sa.12.Oktober
K-Otix Lone Catalysts	Do.17.Oktober
Mimi Secue Dachstock	Do.24.Oktober
Röda-Soli mit Seven Sioux Babelfisch Klassenordner Groove	Sa.26.Oktober
Soundsgood Dancehallparty	Do.31.Oktober